

***Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.***

Psalm 66,20

Die Frage ist: Was soll dieser Vers in mir und sofern ihr euch dafür entscheidet, in uns auslösen, wenn wir ihn sehen, lesen, hören?

Meine Antwort ist: Erstmal ein dickes, herzliches Danke, ein Lob Gottes.

Ich wünsche uns, dass es uns zur Gewissheit wird, dass Gott unser Gebet immer hört und dass er immer und in allem gut zu uns ist. Und dass diese Gewissheit zu einem Fundament unseres Denkens und Handelns wird.

Im Psalm 66 fordert David alle Völker auf, Gott zu loben und zu preisen. Gott, der so groß und mächtig ist, dass selbst seine Feinde so tun werden, als ob sie ihm ergeben sind.

David sagt: „kommt und seht“, was Gott getan hat. Schaut auf sein Volk Israel. Die Geschichte Israels ist für uns Zeugnis, Ermutigung und Mahnung. Der Staat Israel ist ein sichtbares Zeichen von Gottes Macht und Treue.

David sagt: „kommt und hört zu“, ich erzähle euch, was er an mir getan hat.

-Es ist gut und wichtig, dass auch wir uns gegenseitig ermutigen indem wir darüber reden was Gott an uns getan hat.-

David erzählt allerdings nicht nur von angenehmen Zeiten, sondern auch von harten Prüfungen. Und doch über alledem steht das Gotteslob.

Wenn wir uns die Psalmen Davids anschauen, erkennen wir in vielen folgendes Muster:

David ist in innerer oder äußerer Bedrängnis. Er bringt sein Anliegen vor Gott. Dann schaut er weg von den Umständen, weg von sich selbst, hin zu Gott.

Er erinnert sich an Gottes Handeln in der Vergangenheit, an der Erde, am Volk Israel und an ihm selbst. Und er schaut auf Gottes Person, seine Eigenschaften.

Dadurch kommt David zum Danken und Loben.

Nun magst du einwerfen, dass du Mühe hast zum Lob durchzudringen, angesichts deiner Umstände. Und überhaupt ist David so etwas wie ein biblischer Superheld.

Ich habe aber gute Nachricht für alle, die in ihrer Jugend keine Löwen und Bären vertrieben oder erlegt haben, die keine Lieder geschrieben haben, die seit 3000 Jahren in den christlichen Charts sind, die sich nicht trauen nackt durch Wilhelmsdorf zu tanzen. Für alle, die keine 200 Philister erschlagen und beschnitten haben und deren Goliath immer noch vor der Haustüre, oder gar im eigenen Herzen lauert:

Wir haben eine großartige Gemeinsamkeit mit David: wir haben den gleichen Heiligen Geist, der in uns wohnt. (1.Sam.16,13)

Und darüber hinaus stehen wir in einer völlig anderen, besseren Beziehung zu Gott.

In der Vorbereitung habe ich mich erst einmal an dem Wort „Güte“ fest gebissen und bin auf zwei Begebenheiten gestoßen, in denen sich Güte in persona manifestiert:

Die Erste steht in 2.Mose 33,18-19. Nach dem Tanz ums goldene Kalb und dem Zerbrechen der ersten Gesetzestafeln bittet Mose Gott darum, seine Herrlichkeit sehen zu dürfen.

*Als Mose nun bat: "lass mich doch deine Herrlichkeit schauen!" antwortete der Herr: „ Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will vor dir kund tun den Namen des HERRN: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich..."*

Dies war kurz nachdem Gott mit dem Volk Israel, den sogenannten „alten Bund“ geschlossen hatte. (2.Mose 20 ff). Zu diesem Bund gehören die zehn Gebote, die Gott persönlich dem Volk zuspricht, sowie ausführliche Rechtssatzungen und Opfervorschriften die durch Mose übermittelt werden. Das Volk beteuert einstimmig, dass sie diese Ordnungen einhalten werden. Dann wird der Bund zwischen Gott und dem Volk mit dem Blut von Opfertieren besiegelt.

Die zweite steht in Titus 3, 4-7: *Als aber die Güte und die Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters erschienen war, da hat er uns – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir unsererseits vollbracht hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich auf uns*

*ausgegossen hat durch unseren Retter Jesus Christus, damit wir, durch seine Gnade gerechtesprochen und unserer Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.* Hier erscheint Jesus. Er hat durch sein eigenes Fleisch und Blut den „neuen Bund“ gestiftet und uns eingeladen, daran Teil zu haben.

David steht im „alten Bund“. Das heißt, dass Gott sein Gebet hört und ihm gegenüber gütig ist, ist nicht selbstverständlich, da es an Bedingungen geknüpft ist. Darum muss David das Gesetz halten, Gutes tun, Opfer darbringen, und seine Gelübde erfüllen damit Gott ihn hört und ihm gegenüber gnädig ist.

Wir stehen im neuen Bund. Und wir sind gewiss, dass Gott uns hört und uns in Güte zugewandt ist. Warum? Weil Christus den alten Bund abgeschafft hat. Er hat das Gesetz erfüllt und sich selbst als perfektes, immer gültiges Opfer gegeben. Im neuen Bund geht es nicht darum was wir tun, sondern was Jesus getan hat. Und er hat alles getan. Bevor er am Kreuz seinen Geist aufgab, sagte er: „*Es ist vollbracht*“ (Joh. 19,30).

Der neue Bund ist zwischen Gott Vater und Jesus. Und durch Glauben haben wir Anteil, sind wir hinein genommen, in diesen Bund. (u.a.Hebr.8 ff)

Im alten Bund hat es das Volk Israel regelmäßig vermässelt. Darum hat Gott ihre Gebete nicht gehört und war ihnen gegenüber nicht gütig. Das alte Testament ist voll von Berichten hierüber. Auch David hat es so deftig vermässelt, dass er Gott bat, ihm ein neues Herz und einen beständigen Geist zu geben und den Heiligen Geist nicht von ihm zu nehmen. (Psalm 51,13)

Was passiert wenn wir es vermässeln? Nichts! Nichts im Hinblick darauf, wie Gott uns sieht. Es hängt nicht von uns ab, sondern von Jesus. Und er vermässelt es nicht, nein, er hat es vollbracht. Er hat alles vollbracht. Wenn Gott dich anschaut, sieht er dich als gerecht und heilig. Natürlich hat unser Tun Folgen und Konsequenzen aber es ändert nichts an Gottes Sicht auf dich. Genau dafür ist Jesus in die Welt gekommen und ist ans Kreuz gegangen. Die Freude, die als Siegespreis vor ihm lag, war die, uns mit Gott zu versöhnen und uns die Macht zu geben, Gottes Kinder zu sein. (Hebr. 12,2; Joh.1,12).

David war ein Knecht Gottes, so hat ihn Gott selbst genannt (2.Sam.7,8) und so nennt er sich auch selbst in der Einleitung zu einigen Psalmen (z.B.Psalm 18)

Wir sind geliebte Kinder! Was ein Unterschied!

Bei der Konfirmation lernen wir, die Erklärung zur Taufe die das ganz gut zusammenfasst: *Die Taufe ist ein Sakrament und göttlich Wortzeichen, womit Gott der Vater durch Jesus Christus, seinem Sohn, samt dem Heiligen Geist bezeugt, dass er dem Getauften ein gnädiger Gott wolle sein und verzeihe ihm alle Sünden aus lauter Gnade um Jesu Christi Willen und nehme ihn auf an Kindes Statt und zum Erben aller himmlischen Güter.* (Johannes Brenz 1535)

Also, bist du vor Gott ein und für alle mal Gerechtfertigt. Du hast den Heiligen Geist. Du bist Gottes geliebtes Kind und somit Erbe aller himmlischen Güter.

Wenn du das glaubst, dann ist es doch möglich, David nach zu eifern und von den Umständen und dir selbst weg zu schauen; Hin auf Gott. Dann dürfen wir voller Gewissheit sagen: *Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.* Dann ist das keine Hoffnung, sondern eine Gewissheit, eine feste Basis, ein Fundament. Lasst darum uns nun auch uns als Kinder Gottes benehmen und unserem Vater und unserem großen Bruder Jesus nacheifern! Jesus ist nicht nur für dich und für mich ans Kreuz gegangen und auferstanden, sondern auch genauso für Jeden, dem du außerhalb des Betsaals begegnest. Auch sie sollen zur Familie gehören. Und zum Abschluss lasse ich nochmals Paulus im Brief an Titus zu Wort kommen: *Zuverlässig ist das Wort, und ich will, dass du dich hierüber mit aller Bestimmtheit aussprichst, damit die, welche zum Glauben an Gott gekommen sind, allen Eifer darauf verwenden, sich in guten Werken zu betätigen – das ist etwas schönes und für die Menschen Segensreiches.* (Tit.3,8)

Wer noch weiter forschen möchte was uns durch Jesus alles geschenkt ist dem empfehle ich weiterzulesen z.B. Epheser 1 oder Römer 8. Auch Derek Prince hat es gut zusammengefasst im „Tausch am Kreuz“ ([www.ibl-dpm.de](http://www.ibl-dpm.de) oder für Kurzfassung, in die Bildersuche eingeben).

Zum Thema Gottes Kindschaft empfehle ich z.B. Maria Prean auf youtube am besten beginnen mit ihrer Lebensgeschichte (Bibel TV Lauf des Lebens 16.07.2018).

Zum Verständnis des neuen Bundes: Reinhard Hirtler auf youtube Kanal „Jesuscrew“ am besten beginnen mit Seminar: Leben im neuen Bund (5 Sessions) oder seine Bücher zum Thema.